



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequelligkeiten
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber
vollkommentlich zuverrichten**

Mayer, Christian

Colon[iae], 1635

Das V. Cap. Von der Weiß der Betrachtung selbst.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

Das V. Capittel.

Von der Weiß der Betrachtung selbst.

§. 1. Wie man durch ein kurz Gebett sich zu Betrachtung anbereyten soll.

I. **D**ER Bettende stelle sich

mit lebhaftem Glauben vor dem Angesicht Gottes / der da wohnet in einem Liecht da niemand zu kommen kan / der durch gründet vnd erforschet Hertz vnd Nieren / der mit seinem Liecht schärpffer als die Sonne alles durchscheynet / dessen Augen viel höher seynd / dann die Sonn / vnd sehen auff alle Wege Menschen / auch in die Tieffe des Meers / in die Herzen der Menschen Eccl. 23. Er stelle sich dem mit grosser inner- vnd eusserlicher Demut / vnd gebührender Ehrerbietung / als da liege / vnd sich lehne auff die Lenter Moyses / auff welcher die Engel auff- vnd abfliegen / vnd sehe seinen bettenden Diener freundlich an / vnd erwecke sich zur eusserlichen Begierde wohl zu betrachten / zur eusserlichen

gen Ehren Gottes mit möglichem Ernst vnd Fleiß.

II. Im Vorgebett begehre er Gnad / daß alle seine Kräfte vnd Thun diese Stund / oder Zeit möchten zum Lob vnd Ehr Gottes gerichtet werden / mündlich sprechend / oder gedenkendt das Kirchen Gebett *Actiones nostras*, oder die Antiphon vom H. Geist: *Rom̄ H. Geist erfülle die Herzen deiner Glaubigen:* oder begehre durch hitzige Seuffzen von Gott dem Vatter als dem Brunn aller guten Gedancken / daß seine Gedächtnuß mögerühwig seyn / vnd mit andächtigen Eingebungen erfüllet werden. Von Gott dem Sohn / als erstem Anfang aller Wahrheit / daß sein Verstand erleuchtet / vnd im Nachsinnen gerichtet werden: vom H. Geist / als dem Ursprung aller guten Neigungen / daß der Wille erhitzet / vnd zu seligen Begierden möge getrieben werden. Auch kann er hitzige sagte Anmutungen anstatt des Gebets zur Vorbereitung im Sinn / oder mit dem Mund also / oder auff dergleiche weiß üben.

D heylige Dreyfaltigkeit eyniger
genädig / barmherzig / gedultig vnd
grosser Barmherzigkeit / vor dessen An-
sicht ich liege / soll ich zu dir meinem
reden / vnd hören / was du in mir redest
ich Staub / vnd Aschen / vñ Erde ohn
ser vor dir bin / ich bin deines Angesichts
werth wegen meinen vielfaltigen Sünden
die mir leyd seynd von Herzen. Aber sieh
Herz / ich vermag nichts ohn dich / alles
in dir. In deinen Händen bin ich / mach
dieser Stunden / vnd in Ewigkeit mit
was du wilt / entzih mir nur deine Lieb-
Genad nicht. Ich suche allein dein göttlich
Wolgefallen / vnd nicht meinen Trost.
gier vnd leyte mein Gedächtnuß / erleuchte
mein Verstand / entzünde meinen Willen
vnd ziehe mich gantz nach dir / dich zu er-
nen / zu lieben / zu ehren / dir nach zu lauffen
im Geruch deiner Salben. Du befehle
D Gott andächtig vnd auffmerksam
betten / gib woz du befehle / vnd befehle
du wilt / vnd diß nit allein für mich / sondern

für alle die mit mir betten werden / diß bitte
ich vnderthänig durch die Verdienst vnfers
Herren Jesu Christi / der H. Jungfrauen
Marie / meiner Patronin / vnd aller Heiligen.

O Glorwürdige Jungfrau vnd Mut-
ter Gottes / O heyliger Schutz Engel / ihr
heylige Patronen / vnd alle Heiligen bittet
für mich / lobet / preysset / vnd erhöhet Gott
mit mir jetz / allweg / vnd ewiglich.

III. Nach begehrtter Genaden soll der
Betende die Eingang stellen vñ zwar auff
aller fürzte / deren in historischer Matern
dren pflegen zuseyn / Erinnerung der Hysto-
ry / Ein- oder Vorbildung des Orts / vñ
Begehrung der Genaden vorgenommene
gute Begierden zuerzwingen. In anderen
Maternen aber zween / Vorbildung des
Orts der Sachen gemäß / vñ Begeh-
rung der Genaden.

Den ersten Eingang soll er fürzlich ver-
richten / erstlich die zuvor gelesene Hystory
im Sinn gewisse Puncten abtheilen / dar-

nach/

nach / wie es seyn kann / im den Ort vor
 den. In andern Materien aber soll er
 ein andere Eynbildung machen / daran
 Sinn / vnd Phantasien etlicher massen
 bunde seyen / doch der Betrachtung gem
 vnd nit mit gewalt / sonsten müste er an
 ren statt / wo jene nit leichtlich abgienge
 wan ein Würckung des Glaubens
 Zum Exempel / in den Betrachtungen
 einer Tugend / gemeinem Werck / eines
 ligen Lebens / ic. stelle er sich oder durch
 bildung / oder mit lebhaftem Glauben
 den Thron Gottes vnd des Lambs /
 welchem die Heyligen auff ihren Ange
 ten liegen / insonderheit die / welche im
 mit solcher Tugend / die er vor hat / gele
 tet / oder durch gleiches Werck grosse
 verdienet haben / vnd schreyen mit
 Stimm: Apoc. 7. Heyl sey dem / der auff
 Stuel sitzt / vnserm Gott / vnd dem Lamb.

In Betrachtungen von den göttlichen
 Eigenschaften / vnd Wolthaten / stelle
 sich gleichfalls vor Gottes Angesicht /

Die Seraphim vnaußhörlich zu schreyen:
Heilig/heilig/heilig/2c. vor welchem auch die
vier vnd zwanzig Eltesten niderfallen / ihre
Kronen für den Stuel werffen / Apocal. 4.
vnd sprechen: Herr vnser Gott / du bist würdig zu
nehmen Preys / vnd Ehr / vnd Krafft.

Den dritten Eyn gang soll er mit weni-
gem Geuiffen verrichten / kräftige genad
begehren vorgesezte Begierden zu erwecken
durch die Verdienst der Seel. Jungfr. aller
Heiligen / auß diese / vder dergleiche Weiß:
wenn er vom Leben Christi betrachtet.

O gütiger Jesu / der du mich in ewiger
Lieb geliebet / vnd auß solcher Lieb / dich / oder
das für mich gethan / oder gelitten hast / ver-
leihe mir genad deine vnendliche Güte vnd
Barmherzigkeit gegen mich klärlicher zu
erkennen / dich auß gankem Herzen hitzi-
ger zu lieben / vnd auß Betrachtung dieses
Geheimniß / meine Sünden zu berewen /
du Dank zu sagen / in dieser / oder jener Zu-
sagen nach zu folgen / dieses oder jenes stück
der Vollkommenheit zu erlangen / alles

durch

durch Verdienst der H. Jungfr. Maria
 aller Heiligen / welchen Verdienst ich dir
 deinen vereynbaret / dargebe / daß du
 lest dem ewigen Vatter auffopffern. Du
 sehe auff das Angesicht deines gelieb-
 Sohns / vnd erbarme dich meiner / vnd
 ler deren die mit mir betten / wie du
 vnd wilt. Dir sey alles Lob / Ehr / vnd
 rnyjekt / vnd in Ewigkeit / Amen.

Dergleichen kann man auch in allen
 dern Materyen leichtlich machen / ein
 nach seiner Andacht.

III. Vom Ampt der Gedächtnuß vnd Ver-
 standis / auch von der Weiß nachzufin-
 nen in Hystorischer Matery.

Nach gehaltenem Eingang soll die
 dächtnuß dem Verstandt die Wort
 im ersten Punct zu bedencken vortragen
 alles was solche zu durchgründen heil-
 kann / nemlich die vorlauffende Person
 Werck / vñ Wort / sampt andern Umbräu-
 den / wie folgen wird. Darauff muß der
 haffte glaub geübt werden / an der vor-

trag

tragenen oder erfundenen Wahrheit / sie be-
treffe gleich vns selbst / oder Christum / oder
Gott / wie solches Ludo. de Ponte in duce
Spir. t. l. c. i. s. j. weitläuffig erklärt.

Auff diß muß der Verstand als baldt den
ersten / von der Gedächtnuß ihm vorgetra-
genen vñ durch deß Glaubens gefasten Punct /
besser erwegen / vñ taugliche Mittel suchen /
dardurch der Will / zu den vorgesezten gu-
ten Anmutungen ermuntert werde: solche
gottselige erweckte Bewegungen deß Wil-
lens soll der Verstandt mit neuen erfunde-
nen Vrsachen / vñ vñ Antrieb noch mehr er-
hitzen / vñ bekräftigen / biß der Will / solche
nunmehr genug gestärckte vñd hitzige Be-
gierden durch eyfferige Seufftzen / Vorsatz
begehren / vñd Gespräch zu Gott vñd umfahen /
vñd darinn genüßlich ruhe: Also soll man in
ander Puncten auch fortfahren so viel die
Zeit erlenden mag / weil gemeinlich die
Betrachtung nit ober ein Stund soll ange-
trieben werden.

Damit man aber leichtlicher / vñd völli-

ger von jedem Punct / wenn die Mater
 History des Lebens Christi begreiffet / m
 nachsinnen / vñ dichten / wird nit für v
 geachtet etliche Vmbständ (dann es ist
 nöthig solche allweg / noch nützlich alle
 gleich zu brauchen) vorzunehmen / als n
 lich / die Personen / Wort / Werk / M
 oder Wirkung / Ursach / Weiß / Zug
 ten / oder Engenschafften Gottes / d
 vnd Zeit.

Was die Personen belanget / Wer von
 welche hat gelittē / diß oder jenes gethan
 redt / vnd / von welchen hat er leyden oder
 ren müssen? Der vnendliche Gott
 Mensch / der vnbegreiflich / vnendlich
 recht / Barmherzig / Heylig / der aller
 schuldigste ist: voll aller Weißheit / Zug
 Genaden / der allerzartest am Leib / für
 schnöde Erdtwürmlein / für so vndanck
 Knecht / für so vntwürdige Sünder: von
 Gottschändigen Schladen / von seinem
 terliebsten Volck / von den böshafften
 losen Hohenpriestern / vnd Eltisten d

Was hat der Herr geredt / gethan / gelitten? so wunder grosse / seltsame / hohe / bittere Ding?

Was Nutzen bringt ein jede seine That? Alles Gut / alle Genad / alle Glory / vnd erlediget von allem Vbel der Schuld vnd Straff.

Warumb / oder auß was Ursach hat der gütige Herr diß alles vorgenommen? Zur Ehr seines Vatters / auß Enffer zu gehorsamen / auß vnendlicher freywilliger Liebe / auß vnserer Erbarmung.

Wir aber haben nichts als Sünd vnd Schuld gehabt / welche die ewige Straaff verdienet / vnd was sonst für Armseeligkeiten / vnd Elendt der Sünden ist nachgefolget / auß solchem Vbel vns zu erledigen ist der Sohn Gottes Mensch worden / vnd hat diß oder jenes geredt / gethan / gelitten.

Wie ist diß aber geschehen / mit was Lieb / Inbrunst / Enffer / Meynung? wie lieblich / wie gedultig / wie williglich / wie wunderbarlich / wie gern / wie frölich?

Was ist nun in diesem Geheimniß zu
 sehen? was für Tugenten / was für Er-
 schafften Gottes? die höchste Weisheit /
 te / Langmütigkeit / Barmherzigkeit /
 rechtigkeit seiner Gottheit nach / aber
 der Menschheit / die höchste Gedult /
 mut / Gehorsam / vnd Lieb.

Wo? vnd Wann? ob es vielleicht in
 Matern zu bedenden vorfäme / nemlich
 daß er geboren im Winter / in finstern
 zu Bethlehem / daß er gelitten omb
 zu Jerusalem / auffm Berg Calvarie
 von welchen Umständen etwas mehr
 folgenden Capittel.

11. Es kann auch nutzlich seyn zur
 sinnung des Verstandts vnd Erweck
 des Willens bißweiln im Griff haben
 bedenden / 1. ein Sententz / Figur / oder
 phereyung der vorhabender Matern gem
 2. ein gleichnuß / Vngleichheit / oder so
 vergleichen von einem oder andern. 3.
 Obristen biß zum Nidrigsten / vom ger
 sten biß zum grösten / wie im Betrachtun

büchlein S. Ignatij in der andn Betrachtung der ersten Wochen im dritten Punct / da des Menschen Nichtigkeit erkennt wirdt in Vergleichung mit allen Menschen / ja in Erwehung was alle Menschen seynd gegen die Engel / vnd alle Heyligen / vnd was alle Creaturen gegen ihren Schöpffer / zc. also mag auch die grössse der Göttlichen Vorsehung ersuchet werden / mit Bedencken daß der getrewe Gott Sorg trägt vnd achtet der neun Hör der Engeln / der Himmelen / Elementen / des gantzen Menschlichen Geschlechts / aller vnd jeder Menschen / aller vnd jeder Thier / aller Ding die ohn Leben seynd / aller vnd jeder Pflanzten oder Gewächß der Erde / eines jeden durren Blats / Hårleins / Sandtkörnleins / Stupffleins. S wie muß diese Vorsehüg Gottes so groß / so wunderlich seyn? Eben also kann man bedencken oder nachsinnen einem ding der Zeit nach / was vor / inn / vnd nach dieser Zeit geschehen sey / könne / oder werde / zum Exempel von der Bößheit der Sünden / Bitter.

keit des Todts / Schrecken des letzten
 richts / Vortrefflichkeit der Tugend / Wert
 der Vollkommenheit / Werth der Sünde
 ic. wenn man erweget / was für Schaden
 von der Sünden / Todt / letzt Bericht ha
 hen / dabey seynd / vñnd folgen / was hin
 gen für Nutzen vñnd Trost die Tugend
 Lust zur Vollkommenheit bringt: Oder
 guts oder böses vns auß diesem oder jen
 entstanden / ist entstehe / künftigt im folg
 den Leben / im Todt / im andern Leben
 stehen werde.

¶ III. Wie man die Materij da kein Hystor
 ist mit dem Verstande durchlauffen
 soll.

Die gesagte Weiß zu betrachten / wie
 sie eygentlich der Hystorischen Materij
 des Lebens vñnd Geheimnissen Christi
 steht / kan sie doch nach den drey Wegen
 Vollkommenheit zu alle Materien gebra
 werden / nemlich von den Sünden / 4. let
 Dingen / von der heyl. Leben / von Tug
 ten / von einem jeden Werck / Regel / Eng
 schaff

schaffen Gottes/wolthatē/vñ dergleichen.

Dann in Betrachtungen des Wegs der Reinnigung vom Ziel des Menschen darzu erschaffen/von Sünden/von letzten Dingen: kan man wol bedencken die Engenschafften d Personē/ Vrsachen/ weiß/ ort/ zeit ꝛc.

In Betrachtungen des Wegs zur Erleuchtung, eben also/ dann in Betrachtung vom Leben eines Heiligen/ mag man im 1. Punct bedencken vñ erwegen/ wer diesen Heiligen erwehlet/ beruffen/ gerechtfertiget? was das sey also erwehlet werden? zu was Ender vñ Nutzen ihn Gott erwehlet? wann? von Ewigkeit. Was für göttliche Engenschafften sich hiebey sehen lassen? vñ dergleichen. Im 2. Punct/ Wie? mit was Eysser/ Brunst/ Meynung/ warumb/ mit was Frucht dieser Heilig der göttlichen Genaden hab mitgewürckt/ durch embsigen Fleiß allerley Vollkommenheit zu erlangen. Im 3. Punct/ was massen ihm der Herr seinen Fleiß vergolten/ vñ herzlich gemacht hab in dieser Welt/ im Todt/ im ewigen Leben.

In Betrachtung der Tugendt / vnd
 genlaster / kann zum ersten bedacht werden
 was für Natur / Engenschaft / innerlich
 vnd eufferliche Würckung / Ursach
 hab: mit was Weiß sie zu üben: was
 Gnadenhülff vns von oben her darzu
 botten werde. Nebendem / wie / durch
 Mittel / vnd Nutzen zu was End / mit
 Meynung Christi / vnser L. Frau / vnd
 Heyligen selbiger Tugendt innere / oder
 re Werck geübet / vnd das Laster verm
 haben: wie aber du jnen sehest in diesen
 gefolget / noch folgest / oder zu folgen be
 rest. Zum dritten mag man die Antrie
 gleicher Weiß bedencken.

In Betrachtung von jrgend einem
 wöhnlichen Werck / kan im ersten Theil
 Natur / Engenschaft / gelegenheit / wie
 dienstlich / vnd annehmlich es Gott /
 nützlich vns / zu was Endt / wie solches
 süglichsten zu verrichten / bedacht werden
 Im andern Theyl aber Wie durch
 Mittel / Meynung / Vollkommenheit /

brunst / zu was Endt / mit was Frucht sol-
ches Christus / andere Heyligen geübt ha-
ben / vnd du bissher / 2c. im dritten Theyl
dann / eben wie droben von den Tugenten.

In der Betrachtung von einer Regel des
Standts / besehe / vnd erwege / wer dieser
Regel Stifter sey / was sie inhalte / was sie
für ein Tugend / oder gutes Werck zuthun
vorschreibe / vnd wie solches geschehen soll /
zu was Endt sie gesetzt / auß was Ursach /
was Nutzen sie bringe / im andern / vnd
dritten / wie oben.

In Betrachtungen / des vereinbaren
Weegs / dienet vns gleiche Weis auch von
göttlichen Engenschafften / vnd Wolthaten
zu bedencken. Dann in den Wolthaten hat
man nachzusinnen Wer? welche? warum? wie?
wann? erwehlet / erschaffen / erlöset / beruf-
sen / rechtfertiget / auch herzlich zu machen
berent sey / vnd diß auß was Barmherzig-
keit / Gütigkeit / 2c. Zum andern in Erwe-
gung göttlicher Engenschafften / als Barm-
herzigkeit / Gerechtigkeit / 2c. was solche

sey/wie sie beschaffen/wie groß/hoch/tief
breit/lang/welchen/warumb/wie/wo/wann
che GOTT vor Zeiten offenbaret / jetzt
spüren lasse/ vnd noch in diesem/ oder kün-
ftigem Leben werde verüben.

Die Weiß vnd Art aber ober diese vnd
andere Umständ den Verstand zugebrau-
chen ist/nach der Gelehrten Meynung zu
erley.

I. Daß wir die erfundene Gedancken
Schluß auff ons selbstien sollen richten/
Exempel weiß/sprechen/ Sehe meine
was leydet für dich vnd anckbare dein
Christus / wie grosse Peyn / mit was
williger Liebe. Ist nicht billich/das du
Mitleyden tragest / ihn wider liebest / vnd
ihm nachfolgest?

II. Oder zu Gott/den wir gegenwärtig
haben/also: O gütiger Jesu/du König
Ehren leydest diß freywillig / auß lauter
Lieb für mich deinen vnd anckbaren Diener
wz soll ich nit omb deiner Lieb willen leyden

III. Oder wir sollen gleichsam anhö-
ren

was Gott innerlich zu vns rede / oder reden
könne: Sehe Mensch ich dein Schöpffer /
dein Erlöser leyde für dich allerdings vn-
danckbaren / daß ich dich von Sünden / vnd
höllischer Strafferledige / zu meiner Nach-
folg anreize / der ewigen Seeligkeit theyl-
hafftig mache. wie? soltestu mich nicht auch
wider lieben / meinerwegen etwas schwers
thun / vnd leyden?

Auf diesen zweyen kan die vierdte Weiß-
auch gemacht oder gebraucht werden / daß
man mit Christo / vnser Frauen / vnd Hey-
ligen ein Gespräch halte / vnd sie vns ant-
worten. Zum Exempel: Der Mensch. O Güt-
tiger Jesu / warumb bistu für mich Mensch
worden / warumb bistu für mich gestorben /
daß du mich erlösest / da es dir doch an son-
sten andern Mitteln / vnd Wegen mir zu
helffen mit mangelte? Christus: Das hab ich
gethan auß vnendlicher freyer Lieb / daß ich
dich auff die vollkommentlichste / beste Weiß-
möchte erlösen / damit du mich auch hinwid
vollkomentlich liebtest / vn̄ mir nachfolgest.

¶ 1 V. Wie man den Willen erwecken / vñ
üben soll.

Durch ist gesagtes Nachdichten des
standts / welcher zwar mit so subtilen
hoch / doch das Gemüt zu andächtigen
gierden zu bewegen bequämlich vñ
tig ist / soll der Bettende sich befleissen
Willen zu ermuntern auff die / vorhin
dachte / vñ der Matern gemäße gute
mutungen / daß er möchte in der And
erhitzet / solche seine Begierden ins
setzen / nach dem Exempel des H. Prophe
Davids / Psal. 38. Mein Herz ist erwärmt
meinem Leib / vñnd Feuer ist angangen durch
Dichten. Solche Affecten / oder Übungen
ber des Willens / ob wol jeder in seinem
enguen Platz hat / wie die Ketw im Weg
Reynigung / die Nachfolg im Weg der Erlö
tung: die Lieb in der Vereynigung: mögen
doch in aller Matern vñder einander
braucht / vñd fast zehenerley gefunden
den / zu welchen alle andere zu ziehen sein
als da ist: Übung des Glaubens / Hoffn

Lieb/Forcht/Verwunderung/Danckbar-
keit/Grewd/Reumütigkeit/Mitleyden vñ
Nachfolg: welche leichter Gedächtnuß hal-
ben in diesen Reymen verfasst seynd:

Glaub/Hoff/Forcht/Lieb/Danck/vnd Berew/
Verwunderere/seufftz/folge/dich erfrew.

Die Übung des Glaubens wirdt zwar
vom Verstand erzwingen / vom andächti-
gen Willen doch angenommen / vnd ist das
Fundament aller folgende ybernaturlichen
Übungen des Willens / vnd ein Liecht / nach
welchem die andern gerichtet / vnd erwecket
werden. Die Werck der Hoffnung / Forcht /
vnd Lieb treiben fast die andern an die Tu-
gent zu üben / weil wir durch diese drey am
meisten bewegt werden das böß zu fliehen /
vnd guts zu thun. Wenn sich dann diese drey /
Hoffnung / Forcht / vnd Lieb zum guten nen-
gen / folgen ihnen alsbald die Verwunde-
rung / Danckbarkeit / Grewd vñ Nachfolg /
oder Eyffer in aller Tugend / vnd Vollkom-
menheit fortzusetzen: Treibē obgesagte drey
aber an das böse zu menden / so fallen ihnen

bey

ben die Reu/Mitleiden/ vnd Begierde
 Seel von solchem Vbel zu reynigen / ja
 suchen auch obgesagte Wercke der Ver
 derung/ Danckbarkeit / vnd Freud /
 Gott vns bißher so genädig erduldet /
 noch größern Sünden behütet / vnd ist
 wahren Buß beweget hat.

Damit man aber aller dieser Werck
 tur / nur ein wenig verstehe / wollen wir
 jede kürzlich allhie beschreiben.

Der Glaub ist / durch welchen wir
 zwar im dunckeln / offenbahrtten Geb
 nussen beyfallen / wegen Gottes ansich
 der sie offenbahret hat.

Die Hoffnung ist: durch welche wir
 Genaden Gottes / mit vorgehenden
 dinsten die ewige Seeligkeit mit allen
 wendigen Mitteln hoffen.

Die Furcht ist. Dardurch wir den
 zeitlicher vnd ewiger Straaff die Ver
 bung himmlischer Glorj / vnd Zorn G
 tes fürchten.

Die Lieb besteht in der Genügligkeit

tes / den wir umb sein selbst willen lieben /
vnd in hertzlicher Umbfahung alles guten
des geliebten Gottes.

Die Verwunderung entsichet auß Erkant-
nuß verborgener Ursachen eines Dings /
vnd solcher Sachen / diener / seltsam / vnd
vns unbekannt / oder zu hoch seynd.

Die Dankbarkeit steht in dem / daß man
die vmbsonst empfangene Wohlthat erken-
ne / hoch achte / dem Wohlthäter schuldigen
Lob vnd Danck sage / vnd nach Vermögen /
wider vergelte.

Die Freud ist ein Empfindlichkeit / vnd
Ausgiessung des Willens / auß Gegen-
wart / vnd Vereynigung mit dem bequäm-
lichen Gut herkommend.

Die Reu ist ein Schmerz ober die Sün-
den auß Lieb Gottes / den wir ober alles lie-
ben / mit festem Vorsatz das Leben ernstlich
zu bessern / vnd Gott für erwiesenes Unbill
vñ Schmach nach Vermögen gnug zuthun.

Das Wiltenden besteht in dem / daß einer
Schmerzen / vnd Straff auß des andern

Schmerzen

Schmerzen vnd Straff empfinde / vnd
in Angst / Elend / vnd Betrübnuß begehrt

Die Nachfolgung begreiffet ietzgesagte
aller andern Tugendten Werck / eufferlich
vnd innerliche Übung / nach dem Ebenbilde
Christi / seiner werthen Mutter / vnd
Heiligen / deren Thaten wir vns beffolgen
sollen auff's beste nachzufolgen vnd zu

Diese Anmutungen pflegen fast in
Matern sich finden zu lassen / wenn man
sonsten erwecken vnd suchen will / vnd
so wohl in der Betrachtung / als auch
derselben den Tag über geübet / vnd
geistlicher Nothturfft eines jeden ins
gerichtet werden so wol innerlich als
lich / darauff dann mit ein geringer Verd
vnd Nutzbarkeit erfolgen wird.

s. V. Auff was Weis solche Anmutungen
oder Übungen könter erwecket werden

Die gemeine Weis / vnd Ordnung
gesagte Übungen zu erwecken ist
das nemlich erstlich der Verstand / nach
ihm die Gedächtnuß in einem oder dem

dem Punct etlich Warheiten vorgehalten/
die er mit lebhaftem Glauben begriffen / sol-
chen noch tieffer nachdichte / vnd darauß
nach genugsamer Erkenntnuß / würcklich
Schlußreden mache / durch welche er den
Willen bewege / vnd entzünde zu gleichför-
migen Übungen / Begierden / vnd Vorneh-
men: Er muß auch das Vrtheil zum Bey-
fall zwingen / vnd antreiben / also wirdt der
Will / durch des Verstandts Überzeugung
genötiget solche Begierden / Vorsätz vnd
Werck / die dem Vrtheil / vnd Verstandt ge-
mäß seynd / gern / freywillig / vnd mit volli-
gem Beyfall der Vernunft / auch wohlbe-
dachtem Endschluß annemen / treiben / vnd
befähigen / mit Anhalten vmb nothwendi-
ge Genad.

Diß mag aber die Ordnung seyn / wel-
che der also entzünde Will in selbiger Übung
folgen kann. 1. Daß man solche innerlich
vnd cufferlich obe / durch gute Begierde. 2.
wünscht daß man solche allzeit biß hieher
geübt hätte / vnd bereue also seine Nachläß-

figkeit vnd Vnfließ. 3. Mit gutem Ver
 forthin dergleiche Werck/eyffriger vnd
 kommener im Herzen/Mundt/vnd
 zu üben. 4. Wütschen auch daß alle selb
 thäten. 5. darneben dann Gott zu solch
 omb nothwendige Gnad bitten / wie
 jedem ist anzeygen werden.

Der Glaub wird erweckt durch Ver
 tung vnsehbarer Wahrheit / vnendliche
 Gewalt / Macht / Weißheit / Güte / v
 greifflichkeit Gottes / wie auch durch and
 Motiven des Glaubens / als durch W
 derwerck / durch Einhelligkeit der V
 durch Beständigkeit der Martyrer.
 wirdt aber geübt erstlich / durch Beyf
 lem dem / was Gott offenbaret hat / all
 wegen des Ansehens vnd Vermögens
 ersten / vnbetrüglischen Wahrheit dessen
 es offenbahret / daß man auch begehre
 willig sey omb solche Wahrheit den Tod
 leyden. Zum andern / daß man wütsche
 es were der Glaub von vns allweg so ge
 worden / vnd weil es nit geschehen / vnd

so vnverständnis in Glaubenssachen gewes
sen/darüber trawren/vñ leynd tragen. Drit
tens / will ein Vorsatz erfolgen fortan den
Glauben vnverzagt zu bekennen / die Vn
wissende zu lehren / zuwerfchten / vñ ihn des
Tages ober oft zu erneuern. Diesen Eyffer
des Glaubens sollen wir / zum vierten / auch
andern wünschen / vñ endlich zu diesem
allem von Gott gnugsame Gnad begehren.

Die Hoffnung wirdt erweckt / auß Be
trachtung der vnermessenen / freywilligen
Barmherzigkeit / Miltgäbigkeit / Gütig
keit / vñd Liebe Gottes / auß vnendlichen
Verdiensten Christi / auß so grossen göttli
chen Verheissungen.

Vnd wird geübt / 1. dasz man sich auff ey
gene Kräfte gar nicht verlasse / jedoch für
sich vñd andere durch göttliche Erbämbd /
vñd Christi Verdinst / Vergebung der Sün
den / Genad / Beständigkeit / ewige Glory
vñd alle nothwendig Gnadenhülff solche zu
erlangen. 2. Disz soll man wünschen gethan
zuhaben / vñd von Herzen Leynd tragen / dasz

mann bisshero so zaghafft in Hoffnung
 Gott gewesen ist. 3. Mit vnd in solcher
 nung muß ein Diener Gottes ihm fest
 vornehmen / wichtige Ding anzutret
 vnd Werke der Zuversicht auch in W
 wertigkeit zu üben. Auch zum 4. wollen
 wüntschen / daß andere also gesinnet se
 5. Darauff von Gott genad vnd Beysta
 begehren.

Die Forcht / wirdt erweckt auß Betr
 tung der vnerforschliche Vrtheiln Gott
 der schweren göttlichen Betröwungen
 vorbereyten Straff den gottlosen / der
 tern Penn vnd Schmerken / die G
 frembder Sünden halben erleyden mü
 Wirt erstlich geübt durch warhafft
 che Ehrerbietung gegen Gott als allgem
 nen Herrn / dem man sich billich vnder
 fen / dessen Allmacht / gerechtigkeit / M
 stät erkennen / ehren / vnd fürchten soll.
 andern / ist zu wüntschen / daß man sol
 Forcht immer gehabt / vnd weil es nicht
 schehen / zubereyen. Zum dritten / muß

stieffer Vorsatz erfolgen alle Sünden / vnd
übertretungen des vorigen ganken Lebens
vmb Gott zu versöhnen / vnd der ewigen
Straff zu entgehen / durch wahre rechtge-
schaffene Buß außzulöschen / vnd die Ge-
bote Gottes forthin fleißig vnd sorgfältig-
lich zu halten. Das vierdt vnd fünffte ver-
hält sich / wie in vorigem.

Die Lieb wirdt vornemblich erweckt auß
Betrachtung der Güte / der Frengbigkeit /
der Lieb / vnd anderer Eynschafften / auch
auß den Wolthaten der Natur / der genad /
der Glorj vnd aller andern / welche Chri-
stus vns auß Lieb gethan / erzenget / geredt /
vnd gelitten hat. Wirdt aber / erslich / geü-
bet auß Lieb vnendlicher güte / daß wir vns
erfreuen / vnd herzlich belieben lassen alles
das gut / welches Gott / Christo vnserm
Herm / Marie der Jungfrawen / den Hey-
ligen zukommen kann / oder jetzt schon ha-
ben / wie da ist die Vollkommenheit Gottes /
das Lob welches ihm von allen Creaturen /
als ihrem Schöpffer gebürlich geben wird /

die Glory der Menschheit Christi /
 werthen Mutter / aller Heyligen / welche
 Gott gericht wirdt / diß alles / vnd mehr
 soll man ihn gönnen / wütschen / vnd
 seinen göttlichen Willen in allem guthe
 vnd annehmen / den eygenen Willen mit
 nem vereynigen / sich in seine Hände
 vnd völlig auffgeben. Zum andern / diß
 wütsche / wir hetten Gott allzeit so
 kommen geliebt / vnd Leyd getragen
 vnser Nachlässigkeit in diesem Fall. Zum
 sollen wir vns festiglich vornehmen
 ihn hitziger zu lieben / auß Anwegun
 Lieb all vnser Werck zu vernichten / off
 vnsern Geliebten gedencen / seinen Will
 volbringen / bevorab diß Laster / oder S
 gel zu verhüten / diese oder jene Tugend
 ben. Zum vierdten / vnd fünfften / wie
 gelehrt.

Die Vermunderung wirdt erweckt auß
 fer Erwegun der unbegreifflichen E
 schafften Gottes / als der Weißheit /
 macht / Gütigkeit / Gerechtigkeit / der

forschtlichen seiner Brthen / der hochvor-
trefflichen Tugenten / vnd Borgaben Chri-
sti / vnd seiner H. Mutter / der fast tieffen ge-
heimnissen des Glaubens / der Würdig-
keit der Seelen / schwere der Sünden / blind-
heit der Welt / vnd dergleichen. Wirdt aber
geübt / erstlich / mit Verwunderung ober die
unbegreiflichkeit jetztgesagter Ding / dar-
aus ben ons erwächst der Beyfall / daß wir
solche ja nicht fassen können / vnd sie deswe-
gen erheben / vnd hochachten. Zum andern /
wollen wir / daß wir diß zuvor also gethan
hätten / vnd reuet ons der Busleiß vnd Bu-
achtsamkeit in solchem Nachdenken: setzen
ons zum dritten auch gänzlich vor diesen
andächtigen Sinn des Tags ober offft zu er-
newern: vnd halten ons im vierdten vnd
fünfften / wie droben.

Die Danckbarkeit / wirdt erweckt auß Be-
trachtung der vnzähligen grossen Wohltha-
ten Gottes / wenn wir bedencken den / der
sie ons gibt / vnd wer sie empfahet / wie sol-
che so nothwendig / so vielfältig / so groß vnd

voller vnendlicher freywilliger Lieb
 Solche pflegt geübt zu werden / 1. durch
 biger innerliche Erkantnuß / daß man
 hoch schätze / vnd dafür danckbar sey
 auch gänzlich göttlichem Willen vnd
 gefallen vnderwerffe. Zum andern / das
 wütsche solches allzeit gethan zu haben
 weil es nicht geschehen / bereue. Dar
 zum dritten / vornemme nach vermögen
 Fehler zu ersetzen / insonderheit diesen
 jenen Mangel zu lassen / eine oder die
 Tugendt zu üben. Darauff andern
 Meynung auch zu wütschen / vnd gütlich
 begehren.

Die Freud / wirdt erweckt auß Ver
 tung der göttlichen Vollkommenheiten
 Diensts / Lobs / vnd Glory / welche ih
 Creaturen zu erweisen schuldig / der güt
 Privilegien / Tugenten der Allerheylig
 Menschheit Christi / seiner keuschen M
 ter / anderer Heyligen. Wirdt erstlich ge
 daß man sich erfreue / vnd frolocke
 Gottes Vollkommenheit / Ehr / glory

Wolgefallen/wegen Christi Tugenten/Er-
 höhung/ glory / wegen so vielen gütern auß
 seines Lebens geheymnussen / so vieler Ver-
 diensten/ die vns / vnd dem Nächsten zu gu-
 tem kommen / wegen der gaben der Natur/
 genad / vnd glory Marie der Jungfr. vnd
 Heiligen/ die zur Ehren Gottes auch gerei-
 chen. Zum andern/ daß man die Hinlässig-
 keit in Erweckung solcher Anmutung bere-
 wevnd zum dritten gemeint sey solche zu er-
 neuern / auch alles mit frewdigem Herzen
 auß Gottes Hand anzunehmen. Darnach
 sich verhalte wie im vorigen.

Die Reu wirdt erweckt auß Nachdenken
 der schwere / vnd Bößheit jeder Sünden/
 auß dem grossen Schaden vnd Straff/ wel-
 cher ihr gebürt / auß den schmerzlichen Pen-
 nen/ die Christus derentwegen auff sich ge-
 laden / auß den göttlichen Engenschafften/
 vnd Wolthaten / auß den letzten Dingen /c.
 Wirdt aber geübt / erstlich / daß man auß
 Liebe Gottes / der vns ober alles lieb seyn
 soll/ alle Sünden verfluche/ selbige ernstlich

zu bessern vnd zu fliehen begehre / vnd die
 die Verdienst Christi dafür verzeihung
 gehre. Darnach sich schäme / vnd trau
 wegen vorgehender Trägheit in Erweck
 vnd Übung dieser Tugend. Drittens jnn
 setze öffter hinfüran seine Sünden zu be
 wnen / für solche genug zu thun / die ver
 gene Hinlässigkeiten mit größerm Enff
 embsigerm Fleiß zur vollkommenheit /
 Lieb des Nächsten Heyls zu ersuchen. vnd
 gent wie obgelehrt.

Das Mittelenden wirdt erweckt durch
 trachtung eusserlichen / vnd innerlichen
 dens / vnd Schmerzens Christi / durch
 Blindheit / gefahr / Elend / Straff / vnd
 derben so vieler Seelen / die durch Christi
 Blut erlöset seynd. Wirdt geübt / erstlich
 durch Mittelenden mit Christo der vmb
 fert wegen so viel erlitten / durch Verem
 vmb unsere vnd andere Sünden die
 so grosses Schmerzens ein vrsach gew
 darauff einbrünstiger Enffer entstehen
 so vielen vndergehenden Seelen / nach

licht

lichkeit / vnd Stands gelegenheit zu helfen.
Zum andern / soll ein Schmerz in vns er-
folgen / das wir in diesem bisshero so nach-
lässig / vnd schläfferig gewesen : wollen vns
auch / drittens / vornehmen / ihnen mit ge-
bett / mit Naht / vnd anderen Mitteln zu
helfen. Disz sollen wir auch andern wünt-
schen / vnd darzu genad begehren.

Die Nachfolgung wird erweckt durch Be-
trachtung dapfferer Werck / vnd vollkomm-
lichier Tugenten Christi / Marie der Jung-
frauen / vnd anderer Heyligen : vnd zum er-
sten geübt / durch inbrünnstige Begirde vnd
Lieb zu allen / insonderheit vns nothwendig-
en Tugenten / die wir an Christo / Maria /
vnd Heyligen sehen / vnd verwundern / vnd
deren innerliche vungen wir im gebett er-
wecken. Zum andern / durch Begierde / vnd
wünschen wir hetten vns schon lang darin
geübet / weil es aber nit geschehen / soll Kern
vnd Lend bey vns erfolgen. Zum dritten / sol-
len wir vns vornehmen der Tugenten inne-
re vnd eussere vungen den Tag ober zu ge-

brauchen:

brauchen: vnd solches andern auch
sich/das sie Christo nachfolgen vnd ge
begehren.

Allhie ist aber wol zu mercken/das in
den oder dergleichen Anmutungen vnt
lichkeiten deren Tugendten / wie auch
vielfaltigen Weissen / wie man solche
soll/hie angezeiget / nicht all / jederzeit
in allen Materyen / viel weniger in
Punct oder Betrachtung / sollen vorgem
men / vnd geübet werden: sonder setzt
dann ein andere / welche der vorgesezten
tery vnd vnserm geistlichen Nutzen am
quämlichsten / zu denen wir auch vom
gen Geist angetrieben werden / solche
wir sein fort treiben / vnd nicht freyen
auß einer Anmutung in die andere / von
ner Tugend zur andern fallen: dann die
merklicher Fehler in der Betrachtung.

Wie man aber solche erhitzte Begier
vnd andächtige Nengungen fort treiben
wirdt im 6. folgendem Capittel
erörtert werden.

VI. Wie man die Geſpräch im Gebett wol
vnd recht ſoll anſtellen.

Wenn nun eine auß obgeſetzten Anmu-
tungen durch vnderſchidlichs Nachſin-
nen erwecket / vnd hefftig mit Seuffzen / be-
gierden vnd Bitten entzündet iſt / ſollen nit
allein am Endt der Betrachtung / dahin ſie
eygentlich gehören / ſondern auch in der Be-
trachtung hin vnd wider offit geſpräch ange-
ſtelt vnd gerichtet werden.

I. Zur Hochheyligſten Dreyfaltigkeit / o-
der zum Vatter / zu Chriſto / zu einer Perſon
in der Gottheit / darinn man ſich verwunde-
re / lobe / vnd erhebe die Majestät / Gerech-
tigkeit / Weiſheit / Allmacht / Liebe / Gütig-
keit / Barmherzigkeit / oder ſonſten andäch-
tige Begirden der Matern bequäm erwecke /
vnd nothabende genad begehre.

II. Oder zur Hochh. Jungfr. Maria /
vnd andern Heyligen / den man glück wünt-
ſche / Gott lobe für erzengte gaben der gena-
den vnd Glorn / deren ſie genieſſen / wir aber
ſo weit von ihnen ſeynd / darüber Kew / vnd

Schmerz

Schmerz geübt / vnd ihre Vorbitt er-
werden.

III. Zu weilen kan man sich wenden
die gottlosen / vñ Feinde Christi / ober
Blindtheit sich verwundern / jres Her-
hätigkeit straffen / ihre bößheit hassen
in sich selbs gehn / vnd erkennen / wie viel
fer / vnd verferter wir seyen / die Gott
vielen guaden vorkommen / wir aber sol
so hinlässig / vnd vndüchtig mitwürken

IV. Mit vns selbst können wir auch
chen / unsere Blindtheit / Vndanckbar-
Hinflässigkeit erkennen / straffen / vnd
gen.

V. Bus zu den verständigen Creatu-
wenden / mit verwunderung berewen /
wir oft vndanckbarer / tauber / vnd vna-
findlicher seynd weder sie.

Dieser Gespräch aber sollen gemein-
eins oder zwen seyn / oder zur Allerhö-
sten Dreyfaltigkeit allein: oder zur H-
frauen Maria vnd Christo: oder zu Ch-
sto vnd Gott dem Vatter: Bisweilen

zu Gott Vatter / zu Christo / vnd Maria:
Dann auch fünff zum H. Patron / Schutz-
Engel der H. Jungf. Christo / vnd dem Vat-
ter. Das solche Gespräch aber bevorab zu
Gott / Marie / vnd den Heyligen mit gros-
sem Aufnehmen der andächtigen Begier-
den / vnd reichem Verdienst fortgetrieben
möchten werden / ist nützlich / das folgende
dren Puncten gemeinlich / jetzt länger / denn
fürher gehalten werden.

I. Soll man die erweckte Anmutungen /
nach vnterscheid der Matern / der Lieb / der
Reu / der Nachfolg / zc. durch innerliche
Euffzen / oder zu Zeiten auch auß dem
Herzen tringenten Worten außsprechen /
vnd gleichsam erneuereu / fast auff solche
weis. I. Das man bedencke / vnd erkenne wie
hoch wir verbunden / oder warumb wir sol-
ches thun / oder lassen / dis Laster also bes-
sern / diese Nengung also abtöden / diese Zu-
gent also üben / dis Werk der Andacht / der
Lieb / zc. also vollkommlicher nach der Nach-
folgung Christi / seiner Mutter / oder Heyli-
gen /

gen/verrichten sollen: darzu sich dann ver-
 Will in Vnderthänigkeit anbieten müssen
 Göttlicher Erleuchtung / vñnd Eingebur-
 nach vermögen mitzuwürcken. 2. Vñnd
 Nichtigkeit / vñnd Vñvermöglichkeit
 wir auch demütiglich bekennen / vñnd in
 würckung der Göttlichen gnaden vnserer
 wöhnliche Hynlässigkeit angeben / vñnd
 stehen. 3. Auch gern erkennen / daß wir
 rer Hülff vñ volliger gnad bedürfftig seyn
 sintemahl wir auß vns nichts wissen / vñ
 len / oder thun können.

II. Ist vonnöthen daß man mit hit-
 Begierden / nach vñnderschied der Anmü-
 gen / die wir empfinden / vñnd verzeihen
 vnserer Sünden / genad der Reu / Reu-
 keit / Mehrung der Tugend / als Lieb / Sy-
 nung / vereynigung mit Gott / Eynheit
 Geistes / vñnd überflüssige genadenhülff zu
 diesen bitten vñnd anhalten: vñnd zwar
 Pur vñnd reyn / mit der allerreinsten Meynung
 der Ehren Gottes / vñnd ihme zu gefallen
 Inniglich mit tieffer Demut / kündelich

vertrauen / großthätiger auffgebung / höch-
 stem Zubruunst. 3. Starckmätig vnd kräftig/
 durch kräftige Bewegungen / durch wel-
 che / nit allein der göttlich Will bewegt wird
 zu geben / oder Maria die Jungfraw für
 vns zu bitten / sonder vnser Will enffrig / be-
 ständig / vnd mit kindlicher Vertrewlich-
 keit zu begehren.

Diese Bewegungen aber können vnder-
 schieden seyn / wie dann die Gespräch auch
 seynd / jetzt mehr / denn weniger / wie folget.
 Wenn man die Heyligen Gottes anredet /
 kann man sie erinnern. 1. Der Lieb gegen
 Gott / vnd vns. 2. Ihrer Verdienst vnd Tu-
 genden. 3. Ihrer von Gott empfangenen ge-
 naden vnd gaben. 4. Vns erzeugten Wol-
 thaten. 5. Des göttlichen Willens / der vns
 zu helfen bereyt ist / vermög ihrer Vorbitt.

Zu der seeligsten Jungfraw Maria wen-
 de für / 1. etliche ihrer Engenschafften / als
 die Barmhertzigkeit / Gütigkeit / Lieb. 2.
 Das Ampt der Borsprecherin / der Schatz-
 meisterin der genaden / der Mutter. 3. Ihre

M

Gnaden.

Gnadengaben. 4. Ihre Tugenten / vnd
 hohe Verdiensten / welche sie durch die
 der jene Würckung der Tugend erlangt
 die Verdienst / Versprechung / vnd W
 res Sohns. 7. Unsere hohe Dürfftigkeit
 Redet man Gott an / oder Christum
 der den H. Geist / oder hochgelobte Dre
 tigkeit / seynd 1. vorzuwenden die gött
 Engenschafften / insondheit seine güte /
 Barmherzigkeit / Frengeligkeit / ged
 seine vns bisher gnädigst verliehene /
 künfftige gemeine / vnd sonderbare gun
 ten. 3. seine allerfrengeligste Versprechun
 der Vergebung / der genaden / der glor
 nen die jm folgen / vnd ihn lieben vnd an
 fen. 4. Die vnendliche Verdienst / Ver
 ben / Tugenten / Thaten Christi vnsers
 ligmachers / Erlösers / Lehrers / gelüb
 bers / allgemeynen Hirtens / Priesters /
 nigs / vnd Richters. 5. Die Verdienst der
 ligsten Jungfr. vnd Heyligen. 6. Die
 ste unsere Armut / vnd Dürfftigkeit / die
 se so vieler Armseligkeiten / Notturfft /

en/ vnd
wissenheit/ Schwachheit. Mit vorgehen-
den diesen Tituln / oder Motiven sollen wir
entweder unsere Noth / vnd Bitt vortra-
gen / vnd vmb Hülff bitten / oder allein solchs
allein andeuten vnd nichts sonders begern /
wie Martha vnd Maria gethan / da sie
dem Herrn sagen lieffen / Herr / siehe / den du
siehst / der ligt krank / wirdt versucht / ist be-
trübt / *ic. Johan. 11.* oder mit dem Propheten
David Ps. 73. Herr / vor dir ist all mein Begird /
vnd mein Seuffzen ist vor dir nicht verborgen /
vnd das oder auß ehrerbietiger Forcht / o-
der auß kindlichem Vertrauen.

11. Mit gleicher Andacht sollen wir diß
nit allein für vns begehren / sondern auch für
andere / für die ganz Kirche / für unseren
Standt / Societet / Sodalityet / für unsere
anbefohlene / für alle vor welche Christus
Jesus gestorben ist / durch eben selbige gött-
liche Engenschafften / durch verdienst Chri-
sti / Marie vnd Heyligen / vnd wünschen /
zum Exempel / daß alle Gott also möchten
lieben / loben / ehren / *ic. diß oder jenes Laster*

bessern / menden / diese / jene Tugend
gleich wie wir ihn begehren zu lieben /
ren / r. vollkommentlich.

Das VI Capittel.

Von vielerley vnderchiedtlicher Weis
man ordentlich vnd gänzlich im Betracht
nachsinnen / fortfahren / vnd nützliche
mutungen erwecken vnd er
halten soll.

¶ I. Wie man völlig / vnd wol in jedem Punct
der Betrachtung nachsinnen möge.

Wiewol im vorigen Capitel ein weites Feldt alle Materien
dem verstand zu durchlauffen ist vorgem
let worden / wird doch sehr nützlich seyn
derschiedliche Weis solches nachsinnen
zufangen / vnd zu vollführen / bekant zu
ben / damit der verdruß verhindert / vnd
Ausschweifungen des gemühts verm
bleiben / bevorab zur Zeit der dürre /
Miströstung / dergleichen seynd die.